

## KREUZ UND QUER DURCH FRANKEN

Nürnberg: Informationen zur Ausstellung „Kaiser Karl IV. 1316-1378“ Kaiserburg, 15. Juni bis 15. Oktober 1978. Veranstalter: Bayerisches Nationalmuseum, München, im Auftrag des Prinzregenten Bayern und gefördert vom Bundesministerium des Innern. Mitwirkende Institutionen: Bayerische Verwaltung der Staatlichen Schlösser, Gärten und Seen; Staatliche Bibliotheken und Archive Bayerns; Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg; Schöngarten-Museum, Köln; Saarmuseum Luxemburg; Stadt Nürnberg; Bayerischer Bauhof; Gesamtorganisation: Dr. Lena Kries-Bettenbeck, Generaldirektor des Bayerischen Nationalmuseums. Historische Konzeption: Prof. Dr. Ferdinand Seibt, Nationalverweis Bamberg, München, Öhringen; 10.00 bis 18.00 Uhr täglich. Eintrittspreise: Tageskarte DM 4,—, Ermäßigung für Jugendliche, Konzeption und Kuratierung: I. Karl IV. wird als Friedenskaiser zwischen Prag und Schwaben vorgestellt, II. Weltbild und Weltregierf in 14. Jahrhundert; III. (Kaiser-) Die Ahnen des Kaisers — die eigene Familie, dynastische Verbindungen — die Selbstbiographie Karls IV. — Beziehungen zu geistlichen und weltlichen Persönlichkeiten — Erziehung des Kaisersohns — Karibaria; IV. (Kaiserkapelle) Symbole der Erziehung des Kaisersohns — Belagierbuch; V. (Kaiserzeit) Fürstentümer der Zeit — Frühhumanismus, Nürnberggewerbe — Reiche- und Hausmachtspolitik, Wirtschaft und Rechts; VI. Die Residenzstadt Prag; VII. Nürnberg und Neuschwanau; VIII. Erbe und Krise. Publikationen: 1. Ausstellungsführer „Kaiser Karl IV. 1316-1378“, ca. 180 Seiten, ca. 170 Abbildungen im Text, zahlreiche zweifarbige Karten und Pläne. Im Anhang Katalog der in Nürnberg ausgedruckten Werke. Herausgeber: Ferdinand Seibt; Poeschl-Verlag, München; Preis in der Ausstellung: ca. DM 7,—. 2. Einzelband „Kaiser Karl IV. 1316-1378“, 46-Aufgaben von Hausarbeiten und Kuratierungsführer, ca. 300 Seiten, 16 Farbtafeln, 100 Schwarz-Weiß Tafeln, zahlreiche zweifarbige Karten und Pläne. Im Anhang Katalog der in Nürnberg ausgedruckten Werke. Herausgeber: Ferdinand Seibt; Poeschl-Verlag, München; Preis in der Ausstellung: ca. DM 10,80. 3. Ferdinand Seibt: Karl IV. Ein Kaiser in Europa, Süddeutscher Verlag, München, Preis DM 16,80. Es

erscheint ein Film des Bayerischen Rundfunks. Spieldauer: 45 Minuten (16 mm Ton/Randspur). Vorführung im Obergeschoss des Komplexbaus der Kaiserburg; Ausstellungskennlinie: Bayerisches Nationalmuseum, 8000 München 23, Prinzregentenstraße 3, Tel. 298143. Touristische Informationen: Verkehrsamt Nürnberg, Postfach 2960, 8000 Nürnberg, Tel. 204256. 10

Kunstsammlungen der Veste Coburg 21. 7.-1. 10. 1978. Landeshaus — topographisch Historische und ethnographische Landschaftsabbildungen. Zu dieser Ausstellung erscheinen ein Katalog, ein Plakat und ein Faltblatt.

Wanderung durch das Nürnberger Geschichtsbuch Nürnberg Anläßlich der Karlo-Ausstellung führt der Verkehrsverein Nürnberg zu einem Spaziergang von der Kaiserburg zum Germanischen Nationalmuseum etc. Auf diesem Acker liegen eine ganze Reihe kirchlicher und weltlicher Bauwerke und Denkmäler aus der Zeit Karls IV. Die Zugsweise dieser Zeit wurden zum Stadtplan in einem Wegweiser zusammengefaßt. „Nürnberg zur Zeit Karls IV. — Begrüßung Geschichtslandschaft“ ist ein Teil des Programms der ab sofort beim Verkehrsverein Nürnberg, Postfach, 8500 Nürnberg zu bekommen ist. 10 12

Nürnberg: Ausstellung der Stadtgeschichtlichen Museen mit Unterstützung des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege „Das alte Nürnberger Rathaus“, 17. 4.-20. 8., Montag bis Freitag 9-17 Uhr, Samstag und Sonntag 10-11 Uhr. Hübcher Prospekt, umfangreicher Katalog.

Nürnberg feiern dieses Jahr „unser“ Kaiser. Mit einem Festakt in der Franziskanerkirche wurde am 15. Juni Nürnbergs hochverehrtes kulturvolles Ereignis eröffnet. Die Ausstellung „Kaiser Karl IV. 1316-1378“, die unter der Schirmherrschaft von Bundespräsident Walter Scheel und S. K. H. Großherzog Jean II. von Luxemburg steht, wird vom 15. Juni an bis zum 15. Oktober 1978 auf der Kaiserburg zu sehen sein. Der Veranstalter hat zu dieser Ausstellung etwa 250 Exponate aus Kirchen-

schätzen, Münzen und Sammlungen Europas und den USA zusammengetragen. Plastik, Malerei, Zeichnungen, Buchmalerei, Urfurden, Siegel und Münzen, ein Modell der Neustadt Prag, Goldfäden und graphische Darstellungen werden in sehr „Abstrahieren“ der Nürnberger Burg präsentiert. Vor dem historischen Hintergrund der Burg, in der Kaiser Karl IV. so oft politische Entscheidungen traf, soll sein politisches, wirtschaftliches und kulturelles Wirken lebendig werden. Seine politische Leistung hat bislang die Aufmerksamkeit der Historiker noch zu wenig angezogen. Der Kaiser war kein Kriegsheld, sondern ein ständertreuem Diplomat. So hat er als einziger deutscher Herrscher dem Reich eine geschriebene Verfassung gegeben, die sogenannte „Goldene Bulle“, die das einzige Grundgesetz dieses Reiches über 450 Jahre bis zu seiner Auflösung 1806 geblieben ist. Die Stadt Nürnberg hat Karl IV. viel zu verdanken. Er war es, der das damalige Gewicht Nürnbergs als ein Zentrum des Deutschen Reiches und Mitteleuropas immer wieder bekräftigte. Der Brauch der Stadt hängt sich heute ein „begehbare Geschichtsbuch“ mit der Frauenkirche, dem Schützens Brunnen, der Kaiserburg und dem „Münzbrunnen“.

Karl der Große besuchte Nürnberg, Nürnberg: Das Kaiserstadt Aachen ist es zu danken, daß in der Ausstellung „1348 Kaiser Karl IV. 1378“ auf der Nürnberger Kaiserburg nicht nur eine große Zahl von kostbaren Leihgaben aus dem Dorschatz und dem Besitz der Stadt zu sehen sind, sondern daß für den Tag der Krönung am 15. Juli der Vorfahr und Namenspatron Karls IV., nämlich Karl der Große, gewissermaßen zu Besuch war. Bischof und Domkapitel von Aachen haben zugestimmt, daß die überlebensgroße Büste des Kaisers — ein herausragendes Werk der Aachener Goldschmiedekunst nach 1348 — in der Nürnberger Frauenkirche einen Tag ausgestellt wurde. Karl der Große, dessen Andenken sowohl bei den Deutschen wie bei den Franzosen immer lebendig blieb, wählte einen Tag in Nürnberg, um an dem Ort der Krönung eines Anstiftung teilzunehmen, die seinem Nachfolger, dem vierten Karl, dem Sohn lotharingischer und pfälzischer Vorfahren gilt.



Kopf Kaiser Karls IV. — Plastik aus Wiener Stephansdom um 1360/70. Die Plastik ist in der Nürnberger Ausstellung als Abguss zu sehen.



Das mächtige, silberne Haupt mit dem goldenen Haar und Bart trägt eine Krone, die Karl IV. bei seiner Krönung am 25. Juli 1348 in Aachen getragen hat. Die Schultern sind

von einem geliebten Mann erfüllt, der aufgewachte salzsaure Adler schmecken, ein heisser Saft von Rotkehlchen füllt ihn ein, der Sozial ist auf blauen Grund von gelbem Lilien überzogen. So wird an das Prunkstück erinnert, das Karl der Große regierte: der Adler Deutschlands und die Lila Fandenstein. Das Reliquiar enthält die Schicksalshölzer Karls des Großen.

Die Kaiser Karls des Großen aus dem Aachener Domstift wurde am 15. Juni 1978 anlässlich der Ausstellung „1118 Kaiser Karl IV. 1178“ in der Nürnberger Frauenkirche gezeigt.

**Heidelberg:** Bayerns Ministerpräsident Dr. h. c. F. Franz Goppel eröffnete am 18. Juni die in Zusammenarbeit mit dem Germanischen Nationalmuseum Nürnberg veranstaltete Ausstellung „700 Jahre Stadt Heidelberg — Spiegel deutscher Geschichte in Franken“. Das heute 1.600 Einwohner zählende Städtchen im Landkreis Rastatt, in einer Urkunde des Jahres 1278 erstmals als Siedlung erwähnt, zeigt gewissermaßen herausragend, wie Franken, das einstige Kernland des Kaiserlichen Reiches deutscher Nation, in unzählige, einander konkurrierende Territorialverhältnisse zerfiel. Das Bild der Herren von Heidelberg wurde 1368 sichselbstähnlich, nach im gleichen Jahr böhmisches Leben, bei später an Bayern-Land über, kam 1507 an Pfalz-Neuburg und wurde 1542 an das erliche Nürnberg verpfändet. Letzte Kern stützigen Wohlstandes setzte der Dreissigjährige Krieg auf. Nach 1806 verzeichnet ein großer Stadtbau viele Bausteine. h 265

**Forchheim:** Der Sommer 1978 brachte im Landkreis Forchheim zwei besondere Festivals. Während das Forchheimer Ansehen auf dem idyllischen Kellerberg eine über hundertjährige Tradition hat — es wird in der letzten Juliwoche gebietet —, ist das Festival der Kirchenmusik ungleich jünger. Es wird in der Marktgemeinde bei Ebernaustrich, die sich der schönen Dorfplatzkirche der Landschaft rühmt, zum zehnten Mal begangen. Als Übergang dieser Repräsentationsveranstaltung der größten Städtchen herausragendes Europa vom 14.-17. Juli hatte sich Bayerns Landwirtschaftsminister Dr. Hans Ebermann angesetzt // Die Gemeinde Hetzles, nicht im Hochwert wie kann ein anderes Dorf in Oberfranken, soll nach Vorstellungen des Landesamtes für Denkmal-

pflege, des Forchheimer Landrats Otto Amann und anderer Fachkollegen ein Musterbeispiel der Dorfbauern werden. Zur Zeit wird ein Finanzierungplan ausgearbeitet, der dem Ratsherrn in den Sinn des Denkmalhistoriker-Maxon „Eine Zukunft für die Vergangenheit“ zu einer „Reinvention“ verhelfen will. Hetzles liegt etwas im Windschatten zwischen dem Truchendorf Biberich mit seiner bekannten Kirchenburg und Neunkirchen am Brand. Tip: eine Wanderung auf dem Hetzles, dem rund 100 Meter hohen Nachbarn des berühmten „Walters“, der in der Vergangenheit der Etschischen Schweiz eine so herausragende Stellung einnahm. h 265

**Beckl Anton: Galbach und Würzburg am 21. 7. 1978. Ein Tag der guten Gestaltung.**  
John Joachim: Das Ringen um die moderne bayrische Staatsgrundlagen. — J. J. Nürnberg führt Karl IV. Ausstellung vom 600. Todtag des böhmisches Königs und Deutschen Kaisers.

Diese Arbeiten erschienen im „Bayernpapier“ (Monatsschrift der Bayerischen Zeitung — Verein für Pflege bayrischen Heimat und Staatsentwicklung) Heft Mai/Juni 1978, sie weisen hin auf die vor 150 Jahren erhaltene Freigabe der Konstitutionsidee in Galbach und die damalige Zeitgeschichte. Die Veranstaltung der Bayerischen Zeitung und Bayerischen Volkshilfe aus diesem Anlaß, am 21. Juli, 11 Uhr an der Konstitutionsidee bei Galbach 150-Jahre-Feier und ein Festakt am 17. Uhr im Kaisersaal der Residenz in Würzburg, mit Programmen, werden angekündigt. Joachim (John) schildert die verknüpfungsgeschichtliche Geschichte, wobei der Würzburger Bürgermeister Wilhelm Josef Bela besonders gewürdigt wird. Die große Bedeutung Kaiser Karls IV. für die deutsche Geschichte wird herausgestellt. Das sich überzogene Heft enthält noch einen Aufsatz: 1780 Jahre Stadt Würzburg. -1

**Verdiente Auszeichnung für Pionier des Denkmalwesens**

Mit der im Auftrag des Bayerischen Kulturstiftungsrates von dem Nürnberger Bildhauer Professor Wilhelm Uhlig (siehe FRANKENLAND 1/1978) geschaffenen Bronzemedaille „Für Verdienste Verdienste um den Denkmalschutz in Bayern“ wurden am 14. Juni 1978